

In diesen Nächten

Helene Fischer

1.)

Die Nacht steht still, wirft ihre Schatten, treibt mit dir ihr eigenes Spiel.

Du fängst zu schwimmen an, da ist kein Land.

Wohin du schaust. Alles fällt. Du kennst dich nicht mehr aus
Irgendwo auf halber Strecke unbemerkt ging was verlorn.

Du öffnest eine Tür, der Raum ist leer. Und du verstehst gar nichts mehr.

Refrain

In diesen Nächten halt ich dich und bring dich in den Morgen.

Wenn du gar nichts mehr begreifst, nichts mehr von dir übrig bleibt, wirst du nicht alleine sein.

In diesen Nächten ohne Licht, halt dich ganz fest, ich trage dich durch diese schwere Zeit, die kalte Wirklichkeit.

Dann bist du nicht allein.

2.)

Ein Augenblick, nur ein Moment und alles um dich ändert sich.

Den Kopf zu voll zum schlafen, liegst du wach.

Ich hör dir zu. Wenn du von dir erzählst, dann tut das gut.

Komm mit mir raus. Ich glaub es fängt zu regnen an, ein Sturm zieht auf.

Der Stall ist wieder rein, die Nacht wird klar.

Nichts bleibt für immer wie es war.

Refrain

Du bist nie mehr allein, denn ich bin immer für dich da.

Refrain

Dann bist du nicht allein.